

Pokémon - Die Hoenn-Abenteuer

Road to be a Pokémon Master

Von Takeya-kun

Episode 160: Der Kurs heißt Xeneroville

Unser kleiner Held Takeshi hat es in einem nervenaufreibenden Kampf geschafft, die beiden Arenaleiter-Zwillinge Ben und Svenja zu besiegen. Nach langem Hin- und Her konnten Bisasam und Moorabbel ihre letzten Kräfte mobilisieren und die gegnerischen Pokémon Sonnfel und Lunastein unschädlich machen. Da Takeshi nun endlich im Besitz seines 7. Ordens ist und er mit seinen Freunden alles in Moosbach City erledigt hat, gilt es jetzt, zur nächsten Stadt aufzubrechen, in der Takeshi seinen letzten Arena-Orden gewinnen will.

Als erstes haben sich die drei nach der Adresse gerichtet, die Yuna ihnen gegeben hatte, nachdem sie sie nach Moosbach City gefahren hatte. Dabei handelte es sich um die Adresse ihres Brieffreundes, wo sie umgehend vorbeischaute, um ihr zu sagen, dass sie die Insel verlassen möchten. Also verabschiedete sich Yuna kurzerhand von ihrem Brieffreund, bei dem sie seit der Ankunft übernachtet hatte.

Fröhlich und guter Dinge waren die vier nun auf dem Weg zum Strand von Moosbach City, an dem Yuna ihre Yacht zurückgelassen hatte. Währenddessen schaute Takeshi nachdenklich auf die Karte seines PokéNavs, auf dem ein dicker, roter Punkt leuchtete, der die nächste große Stadt darstellen sollte.

Jeff, hingegen, stöberte nebenbei in seinem Hoenn-Führer, bis Takeshi schließlich sagte: „So, die nächste Stadt, in die wir müssen, liegt südwestlich von hier, ebenfalls auf einer Insel. Ich glaube, der Weg bis dahin scheint nicht so weit zu sein.“

Kira schaute nun skeptisch von der Seite aus auf Takeshis PokéNav und meinte dann mit einem Lächeln auf den Lippen: „Hahaha! Dummerchen! Die Entfernung sieht auf der Karte logischerweise klein aus, aber in Wirklichkeit sind das zahlreiche Kilometer.“

Jeff sagte daraufhin mit nachdenklichem Ton, während er noch immer ganz vertieft in die Karte der Hoenn-Region seines Hoenn-Führers war: „Entfernung hin oder her. Tatsache ist, dass das fast unsere letzte Station auf unserer Reise ist. Die Stadt heißt Xeneroville. Takeshi? Dort befindet sich auch eine Pokémon-Arena. Das heißt, du kannst dort um deinen 8. und gleichzeitig letzten Orden kämpfen. Ist doch super, oder?“

Takeshi fing infolgedessen wie ein Honigkuchenpferd zu grinsen an und ballte vorfreudig die Fäuste, bis er schließlich seine rechte Faust gen Himmel streckte und euphorisch sagte: „Jaaa! Und ob das super ist. Immer wenn ich einen Orden gewonnen habe, ist total viel Zeit vergangen, bis ich in die nächste Arena kam. Das ist zwar gut

fürs Training, aber manchmal kann's auch echt nervtötend sein." Jeff klopfte Takeshi daraufhin grinsend mit der Hand auf den Rücken und sagte: „Haha! Vor allem, wenn ein Trainer so heiß auf Arenakämpfe ist, wie du.“

Während sich Takeshi und Jeff bereits sichtlich auf Xeneroville freuten, schaute Kira Yuna etwas beschämt an und sagte zögerlich: „Äh, Yuna? Es...es ist etwas peinlich, dich darum zu bitten, aber...Würdest du uns vielleicht nach Xeneroville fahren? Ich weiß, dass unsere Abmachung damals, als wir dein Pelipper gerettet haben, lautete, dass du uns dafür nach Moosbach City bringst. Aber...ich wüsste nicht, wie wir so schnell von dieser Insel zur nächsten kommen könnten.“

Yuna schaute Kira nun verwundert an, setzte dann aber ein bezauberndes Lächeln auf und erwiderte ganz gelassen: „Hihihi...Brauchst doch nicht so schüchtern zu fragen, Kira. Na klar helfe ich euch. Wir sind doch Freunde. Und eine Fahrt mehr oder weniger spielt für mich keine Rolle. Ich war noch nie in Xeneroville, aber wenn ihr anhand eures PokéNavs gut navigieren könnt, ist das absolut kein Problem für mich.“ Takeshi grinste nun übers ganze Gesicht und sagte „Haha, super. Danke, Yuna.“, woraufhin sich Kira sogar höflicherweise halb verbeugte und beeindruckt erwiderte: „Wow...Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll...Wirklich, vielen Dank, Yuna. Wenn wir dich nicht hätten...Du hilfst uns damit wirklich weiter.“ „Hahaha! Nicht der Rede wert.“, gab sich Yuna jedoch absolut bescheiden.

Daraufhin gingen die vier fröhlich weiter, bis sie schließlich am Strand ankamen. Dort war Yunas Yacht mit einem dicken, festen Seil an einem großen Felsen befestigt. Als unsere Freunde ankamen, redeten sie noch fröhlich miteinander über das nächste gemeinsame Reiseziel, während sich Yuna genauestens ihre Yacht ansah, um zu prüfen, ob auch während ihrer Abwesenheit nichts daran gemacht worden ist.

Unterdessen gingen an der Promenade, nur etwa 100 Meter von unseren Freunden entfernt, zwischen all den vielen Menschen zwei alte Bekannte entlang. Der eine von ihnen war Ohashi, der Freund von Troy, der Takeshi und seine Freunde vor dem Arenakampf auf die Bitte von Troy hin zu diesem nach Hause gefahren hatte, wo ein Brief und ein Pokéball als Geschenk von Troy auf Takeshi gewartet hatten.

Während Ohashi ganz lässig und - wie beim letzten Mal - mit einer Zigarette im Mund vor sich hin ging, schlenderte die andere Person, ein Mann, ganz gelassen mit geschlossenen Augen und den Händen in den Hosentaschen neben ihm her. Er hatte graue, kürzere Haare und trug einen schicken, schwarzen Anzug.

Indes die beiden gemütlich an der Promenade entlang gingen, sagte Ohashi: „Tja, so war das...Ich hab die drei schließlich noch zum Raumfahrtzentrum zurückgebracht, weil sie es sich unbedingt ansehen wollten. Und danach wird der Kleine, auf den du so große Stücke hältst, wahrscheinlich zur Arena von Moosbach City aufgebrochen sein. Zumindest redete er ständig davon.“ Mit zuversichtlich, aber dennoch ernst klingender Stimme erwiderte der Mann neben Ohashi darauf: „Hm...Danke, Ohashi. Das...ist gut. Ich bin mir ganz sicher, dass...dass er es geschafft hat, in der Moosbach-Arena zu siegen.“ Ohashi meinte daraufhin: „Na ja, ich hab ihn kurz zuvor in einem Pokémon-Kampf gegen einen anderen Trainer erlebt. Schlecht schien er jedenfalls nicht zu sein.“ Der andere Mann sagte daraufhin: „Nein...Das ist er auch nicht...Im Gegenteil...Es war von jeher nur so ein Gefühl, aber...der Kleine...ist, glaube ich, was ganz besonderes. Er hat nicht einfach nur Talent...es ist fast wie eine Gabe. Man möge mich für verrückt halten, aber...Ich bin mir ganz sicher, dass aus diesem Jungen

noch...ein ganz großer Trainer wird. Jemand, der mit seinen Fähigkeiten die Pokémon-Szene revolutionieren wird. Glaub mir...Ohashi!" „Na, wenn du meinst.“, erwiderte Ohashi, als er plötzlich verwundert mit dem Blick zur Seite abschwenkte.

In der Ferne entdeckte er nun die Yacht, an der Yuna, Jeff, Kira und Takeshi standen. Daraufhin guckte er ganz verdutzt, bis er schließlich ein Lächeln aufsetzte und sagte: „Hehehe...Sieh mal einer an! Wenn man vom Teufel spricht...Hey! Du schätzt diesen Jungen doch so sehr. Dann kannst du's ihm doch ruhig noch mal persönlich sagen, oder? Hehe...Was meinst du...TROY?“

Bei der Person neben Ohashi handelte es sich also um keinen geringeren als Troy Trumm - dem Sohn von Mr. Trumm, dem Chef der Devon Corporation - der Takeshi zuletzt ohne seine Anwesenheit einen Brief hinterlassen und ihm ein Tanhel geschenkt hatte.

Troy öffnete nun leicht verträumt wirkend die Augen und schaute gleichfalls zur Seite, bis er Takeshi ebenfalls erblickte. Erst sah er überrascht aus, doch dann setzte er ein sanftes Lächeln auf und sagte: „Hehe...Was für ein Zufall. Du hast Recht...Das ist er...Takeshi Rudo.“ Verwundert schaute Ohashi nun Troy an und fragte: „Was hast du denn? Willst du nicht hingehen und ihm hallo sagen?“ Troy schüttelte daraufhin jedoch den Kopf und meinte: „Ach nein, das muss nicht sein! Ohashi? Weißt du...Ich habe zwar gerade erst mein Mentaltraining abgeschlossen, wegen dem ich lange Zeit nicht zu Hause war und daher Takeshi auch nicht persönlich den Brief und das Tanhel geben konnte, aber...Ich denke, ich habe mal wieder Lust, tauchen zu gehen. Zwischen Moosbach City und Xeneroville gibt es eine Unterwasserhöhle. Die, die Käpt'n Brigg auf seiner Expedition entdeckt hat, weißt du? Eine Unterwasserhöhle...Da gibt es bestimmt einige seltene Steine zu finden...“ Ohashi schaute Troy nun ganz perplex an und sagte: „Oh Mann. Du bist wie eh und je echt ein schräger Vogel, Troy. Hahaha! Aber deshalb mag ich dich ja auch so. Wir reden hier von Takeshi, aber du weichst vom Thema ab und fängst mal wieder an, von seltenen Steinen zu schwärmen. Das ist wieder mal typisch für dich.“

„Was ich eigentlich sagen wollte...“, begann Troy nun mit ernster Miene, „Ich muss Takeshi jetzt nicht sehen, weil es nur ein gewöhnliches Treffen wäre. Ich bin vielmehr davon überzeugt, dass...wir uns an einem sehr viel bedeutsameren Tag wieder begegnen werden. Er soll sich ruhig erst mal weiter auf seine Pokémon-Reise konzentrieren! Ich bin mir sicher, dass er nicht mehr allzu weit von seinem selbst gesteckten Ziel entfernt ist. Und je näher er diesem Ziel kommt, desto näher rückt auch der Tag, an dem wir uns wiedersehen werden.“

Unverstehend kratzte sich Ohashi nun am Hinterkopf und nahm dann einen kräftigen Zug an seiner Zigarette. Als er den Rauch dann langsam wieder herauspustete, sagte er: „Pfuuhh...Dich soll mal einer verstehen! Du sprichst wie so oft in Rätseln. Na ja, wenn du nicht mit ihm reden willst, dann lass uns weitergehen!“ „Einen Moment noch...Ich will noch einen Augenblick...das Meer ansehen.“, erwiderte Troy nun, während er verträumt auf den Ozean hinausblickte.

In der Zwischenzeit hatte Yuna ihre Yacht ausgiebig geprüft und sagte dann merklich erfreut zu den anderen: „Okay, scheint alles in Ordnung zu sein. Wir sind startklar.“ Unsere Freunde nickten anschließend zufrieden und stiegen dann gemeinsam mit Yuna auf die Yacht. Diese setzte nun umgehend den Motor in Bewegung und hielt mit ihren Händen das Steuerrad fest.

Während sich die Yacht in Bewegung setzte und Moosbach City gang langsam den

Rücken wandte, begaben sich unsere drei Freunde zum Heck und legten dort ihre Arme auf die Reling, während sie mit einem fröhlichen Lächeln auf Moosbach Citys Strand zurückschauten.

Takeshi schwenkte dabei mit dem Blick über den Strand und die Promenade, bis er auf einmal Troy und Ohashi erhaschte. Er schaute daher ganz perplex, weil er nicht wusste, ob er sich verguckt hatte. Troy erwiderte trotz der über 100 Meter Entfernung Takeshis Blick und lächelte sanft, während Takeshi sich innerlich dachte: „Äh...Ist das...ist das etwa Troy? Er war doch letztens gar nicht zu Hause...Warum sollte er ausgerechnet jetzt wieder in Moosbach City sein?“ „Takeshi? Hey, was ist? Warum guckst du so erstaunt?“, riss Jeff Takeshi plötzlich aus seiner Gedankenwelt, während die Yacht immer weiter fuhr und die Personen am Strand und an der Promenade durch die Entfernung immer kleiner zu werden schienen. Takeshi schaute Jeff daraufhin verwundert an und erwiderte zögerlich: „Äh, na ja...mir war gerade so, als hätte ich...als hätte ich Troy gesehen.“ Jeff fragte daraufhin verdutzt: „Troy? Ach was...Das kann ich mir nicht vorstellen. In dem Brief, den er dir hinterlassen hat, stand doch, dass er aufgrund seines Mentaltrainings nicht zu Hause ist. Wieso sollte er denn jetzt in der Stadt aufkreuzen?“ „Gute Frage...“, meinte Takeshi, als er wieder mit nachdenklichem Blick auf die Moosbach-Insel zurückschaute. Daraufhin sagte er unbetrübt wie sonst: „Na ja...Wahrscheinlich habe ich mich geirrt. Diese Person sah Troy sicher nur ähnlich...“

Und so machen sich unsere drei Freunde Takeshi, Jeff und Kira also auf den Weg nach Xeneroville, ohne zu wissen, dass Troy tatsächlich in Moosbach City ist. Da sich dieser jedoch sogar gegenüber einem Freund wie Ohashi mysteriös gibt, stellt sich die Frage, ob nicht vielleicht noch ein Geheimnis existiert, das Troy umgibt. Werden Takeshi und seine Freunde dieses Geheimnis je lüften?